

# Hard Asset- Makro- 43/13

Woche vom 21.10.2013 bis 25.10.2013

## Die Schere und „meine“ 250-350\$

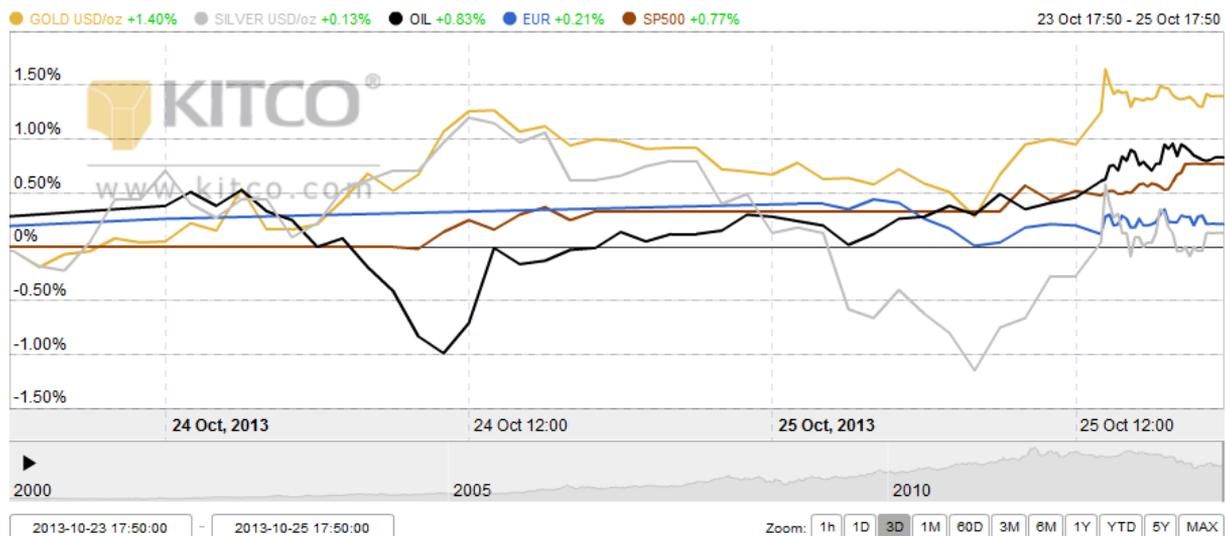
Von Mag. Christian Vartian

am 26.10.2013

Wir hatten eine ereignisreiche Woche in der Vorwoche und werden mit FOMC- Meeting und Expirations in der kommenden Woche eine ereignisreiche Woche bekommen.

Die abgelaufene Woche war jenseits der Fortschreibung von Daten aus vor der US-Government- Shutdown Zeit (also leicht negative Daten) von 4 Phänomenen geprägt:

- 1) Dem Kampf um die Unterstützungslinie 79 im USDX (US- Dollar- Index)
- 2) Dem von mir seit langem und wiederholt seit Mai 2013 berichteten Scherenphänomen Gold vs. Öl WTI, welches exakt in der unter 1) genannten Kampfsituation auch für weniger relational Denkende sichtbar wurde:



Bei jedem BEGINNENDEN Anziehen des USDX wird der Safe Haven Gold gegen den von sehr großen Hortern seit dem Wasserfall im April genutzten „neuen Safe Haven“ Öl WTI eingetauscht und bei jedem BEGINNENDEN Absacken des USDX wird der „neue Safe Haven Öl WTI“ gegen den alten Gold eingetauscht. Die Schere öffnet und schließt sich.

Das führt sogar dazu und ist daher auch klar isolierbar, daß/weil damit Öl WTI im Impuls invers zum S&P 500 läuft, was antifundamental ist.

Impuls bedeutet bitte nichts Proportionales, es zeigt WER da agiert und WARUM.

Die Situation des US- Budgets ist damit auch von sehr Großen zumindest so weit als nicht reparabel eingeschätzt, daß sie ohne Safe Haven nicht mehr agieren. Da der USD seit den 1970-igern eine Art indirekt ölgedeckte Währung ist, kommt nun eben der letzte Akt dazu.

3) Es stieg alles, auch Staatsanleihen. Warum diese jemand kaufen sollte, angesichts der besser yieldenden Aktien, bleibt ein Rätsel, es sei denn, es liefe bereits QE4 im Hintergrund, denn nur bei sehr viel Liquidität kauft man das schlechteste Asset auch noch. Zumindest die Citibank reduziert aber ihre Real Estate Finance Division, wettet also darauf, daß es nicht so bleibt.

4) Im eher charttechnischen Trading diese Woche wurden zumindest Gold und Platin über charttechnisch wichtige Marken bei 1340, 1350 bzw. 1455 im Wochenschluß getrieben und dies am schwachen Freitag nachmittags. Will hier jemand eine gewisse inverse Tendenz zu den Vormonaten erzeugen?

Selbstverständlich könnte die US- Zentralbank kommende Woche offiziell beim FOMC Meeting oder inoffiziell über Repo- und Geldmarktoperationen einen USD- Shortsqueeze auslösen, Das würde den Kurs des USD verteidigen und könnte diesen in ungeahnte Höhen am kurzen Ende treiben. Dann sähen wir rot statt grün, wohl auch bei Aktien. Beim US- Immobilienmarkt und den Treasuries wäre das aber letal. Die Hemmschwelle ist also hoch.

Gold gewann zum zweiten Mal nach der Vorwoche gegen Aktien und Öl.

Irgendwie habe ich im Gefühl, „meine“ 250- 350\$ Bewegung bald zu bekommen. Ohne Präjudiz der Richtung noch der dann nachfolgenden Preisentwicklung.

Was mich stört ist, dass zwar der Zuckervorlauf stimmt, der Ag&Pd Vorlauf aber noch nicht in Linie ist (siehe Kursverlauf 2010).

Die Edelmetalle entwickelten sich diese Woche entlang ihrer spezifischen Eigenschaften folgendermaßen (Stand – GLOBEX- Schluss):

Gold (Au) stieg von EUR 961,97 auf 980,04; plus 1,88%

Platin (Pt) stieg von EUR 1047,84 auf 1051,10; plus 0,31%

Palladium (Pd) sank von EUR 539,62 auf 537,50; minus 0,39%

**Silber (Ag) stieg von EUR 16,03 auf 16,37; plus 2,12%**

Silberzahlungsmittel ist auf dem Zahlungsmittelwert in EUR.

Gold/Oil: 13,82 (VW 13,05) + f. Au

Dow/ Gold: 11,52 (VW 11,70) + f. Au

Grosses Gefäß (Firmentyp): Unser Musterportfolio:

Mit systemtheoretisch, nachrichtengesteuerten, drehpunkt- und liquiditätsinduziert eingesetzten Futures short (mit 25% Cash-Unterlegung) konnten (nach Abzug der SWAP-Kosten) **0%** auf 100% und in Goldwährung erzielt werden. Im physischen Portfolio **sank** der Gewinnsockel in der Währung Gold um **0,5497%**

## Muster-Portfolio

	Depot - bislang	Depot – neu	Empfehlung
Gold (Au)	21 %	21 %	halten
Platin (Pt)	11 %	11 %	halten
Palladium (Pd)	15 %	15 %	halten
Silber (Ag)	18 %	18 %	halten
<b>Extern individ.</b>			
Zahlungsmittelsilber	2 %	2 %	verbunkern/ halten
Gold	25 %	25 %	verbunkern/ halten
Silber	5 %	5 %	verbunkern/ halten
Platin	2 %	2 %	verbunkern/ halten
Palladium	1 %	1 %	verbunkern/ halten

### Performance 2013 in der Währung Gold: (in Gold- Äquivalent; 1. Jan 2013 = 100)

Muster-Portfolio 125,04 *kum. inkl. 2010, 2011 & 2012: 173,19*

Mit Asset- Management (kalk.) 233,24 *kum. inkl. 2010, 2011 & 2012: 876,25*

### Performance 2013 in der Währung EUR: (in EUR, Wechselkurs 1270,64 EUR/oz Au zum 1. Jan 2013 = 100)

Muster-Portfolio **96,44**

Mit Asset- Management (kalk.) **179,90**

Kleines Gefäß (Fondstyp):

Portfolio wie bekanntes großes Gefäß, je nach Upmarkt oder Downmarkt fährt das kleine Gefäß physisches Edelmetall mit Absicherung nach unten und Upside nach oben in variabler Dosierung. Instrumente: Futures und Warrants, dafür keine Swaps derzeit.

Entwicklung gegen CHF und gegen Gold (Benchmark)- Stand Dienstag (lt. aktuellem NAV, inkl. bezahlter Sonderkosten bis Feb./ März 2014 schon ausgabengebucht):

folgt sobald fertig

Den Autor kann man unter [suppo.intelli@gmail.com](mailto:suppo.intelli@gmail.com) erreichen.

Darstellung der Methodik „Hedgen“ im großen Gefäß, also dessen, was wir neben der Haupttätigkeit der physischen Portfolioallokation noch tun:

1) Die 80% physisches Portfolio, gehalten in Edelmetallbarren Au 12,5 KG, Pt 5 KG, Pd 3 KG, Ag 30 KG liegen im Eigenlager und sind vom Geld (von den 20%) getrennt. Die Portfoliogestaltung und das physische Asset- Management erfolgen durch gezielten Zukauf, selten auch durch Tausch Metall gegen Metall.

Ein Swap, welcher ab und zu durchgeführt wird, ist ein Tausch Zug um Zug. Es besteht kein Verweilen in Geld noch Gegenparteirisiko (Metallverlustrisiko). Das kann man auch so machen, dass man einen Zeit-Zielkurs anbietet: Tausche 1 Unze Gold Zug um Zug gegen 40 Unzen Silber in einem Monat. Je nach Erwartung zur Höhe des Kreuzpreises zwischen den Metallen in einem Monat macht der pot. Gegenpart es oder nicht. Aber durchgeführt wird es nur Zug um Zug. Wieder kein Verweilen in Geld noch Gegenparteirisiko (Metallverlustrisiko). Immer nur Zug um Zug, Barren gegen Barren.

\* der als gemanagte Teil bezeichnete von den 80% sind Gesellschafterdarlehen an das Investitionsgefäß und kein Stammkapital (das sind nur die 20%). Somit hat jeder für seinen Kredit ein Pfandrecht und kann diesen auch innert vereinbarten Fristen fällig stellen und mit seinem Pfand (seinem Metallteil) auch austreten. Er muss nur die lokale Umsatzsteuer bei Entnahme des weißen Metallteiles (Pt, Pd, Ag) zahlen und kann sein Metall abtransportieren.

\* der als verbunkert bezeichnete Teil ist überhaupt nicht im Investitionsgefäß bzw. dessen Lager, sondern bei den Aktionären, jeder für sich. Er wird „virtuell“ mitbetreut (man muss es nur wissen, dass es sie gibt, man muss sie nicht haben)

2) **Die 20% Geld** für Hedges, gehalten in USD, sofern nicht in der weit mehr als erforderlichen Margen- Hinterlegung von Futures Short gebunden.

Da können schwere Verluste eintreten, scheinbar. Real aber nicht, hier erläutert warum:

Wären die 20% nicht nur juristisch alleine, sondern auch volkswirtschaftlich, dann wären sie im krassen Risiko. Sie sind aber volkswirtschaftlich nicht alleine, sondern dazu da, bei Liquiditätsrückgang in der freien M1 Edelmetall zu beschützen.

Bsp. : Unser Liquiditätsradar zeigt einen Einbruch an. Wir verkaufen den jeweiligen Edelmetallfuture und halten weit mehr als erforderlichen Margen (nämlich  $\frac{1}{4}$  des Underlyingpreises) vor, womit sich die Position mit Hebel 4 gegenläufig zu Metall bewegt. a) Das war richtig: Die Shorts steigen viel stärker, als das Metall sinkt. b) Es war falsch (sehr selten) Die Shorts sinken, aber das Metall ist gestiegen, weil es bei Liquiditätszunahme ja steigt (und es ist 4 Mal so schwer gewichtet!)

Einen Verlust aus den 80% und aus den 20% zu erzielen ist nicht möglich. Gewinn in USD macht eine solche Vorgehensweise natürlich auch nicht- bei Liquiditätsrückgang nicht. Wenn alles ruhig läuft (Normalfall Inflation in der freien M1) lässt man nun die 20% in USD und die 80% Metall steigen von selbst und da kommt dann der Gewinn her (gemessen in USD).

Bei einem Systemcrash, falls wir diesen nicht sähen (was nicht anzunehmen ist, denn so etwas kommt mit Liquiditätsschock) aber dennoch unterstellt, können die 20% genauso

sicher oder verloren sein wie eine Spareinlage bei einer Bank, da sie Cash und „im System sind“. Da aber im Falle eines Systemcrashes die 80% also das physische Metall nach oben explodieren, was Gold & Co. bei Systemende natürlich täten (Vervielfachung) ist auch dies kein Problem. Hätte man falsch gehedgt würde der Short Future bei Metallausbruch ohnehin wertlos sein, daher ist es egal, ob die Gegenpartei (hier die CME) defaultet oder nicht.

Man sieht also:

\* Selbst das Risiko der Poolung in einer Einheit ist keines, denn das Metall ist Gesellschafterdarlehen und kann entnommen werden.

\* Es gibt keine Risikoverbindung Metall mit Geld.

\* Selbst das Geld (20%) ist viel sicherer, als es scheint, weil es „gegengewichtig“ eingesetzt wird. Es ist mit dem Metall nicht verbunden, es weiß aber, dass es das Metall gibt. Das ergibt einen Hedge. Der Future selbst hat als Gegenpartei immerhin eine ganze Börse und nicht eine bestimmte Bank oder einen Optionsemittenten.

*Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.*